



## **Niederschrift zur 2. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 12.11.2019  
**Sitzungsbeginn:** 19:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:49 Uhr  
**Ort, Raum:** Rathaus der Stadt Zossen, Konferenzraum im Erdgeschoss,  
Marktplatz 20 in 15806 Zossen

### **Anwesend sind:**

#### **Ausschussvorsitzender**

Herr Reinhard Schulz

#### **Ausschussmitglieder**

Herr Thomas Blanke

Herr Torsten Kniesigk

Frau Martina Leisten

Herr Carsten Preuß

Herr Alexander Rümpel

#### **Bürgermeisterin**

Frau Michaela Schreiber

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Herr Fred Hasselmann

#### **Protokollantin**

Frau Miriam Heinrich

#### **Gäste**

Bürger

Gäste

ca. 20 Bürger laut Anwesenheitsliste

Herr T. Juricke - OV Horstfelde

### **zu 1 Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Schulz, um 19:00 Uhr eröffnet.

### **zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Schulz stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

### **zu 3 Feststellung der Tagesordnung**

Herr Blanke:

Kann man TOP 8.2 und 16.2 zusammenfassen?

Herr Schulz:

Ich schlage vor, die Tagesordnungspunkte 8.2 und 16.2 unter TOP 8.2 zusammen zu behandeln.

Frau Leisten:

Können nicht auch die Tagesordnungspunkte zusammengefasst werden, die sich mit

Radwegen befassen?

Frau Schreiber:

TOP 10 ist vom Ausschussvorsitzenden auf die Tagesordnung gesetzt worden. TOP 16.1 ist zwingend auf die Tagesordnung zu nehmen gewesen, da es sich um einen Antrag handelt, der auf der letzten SVV in den Ausschuss verwiesen wurde.

Herr Schulz:

Der TOP 16.1 wird unter TOP 10 mitbehandelt.

Abstimmung zur so geänderten Tagesordnung: 6 / 0 / 0

**zu 4      Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 20.08.2019**

Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.

**zu 5      Bericht aus der Verwaltung**

Frau Schreiber:

**1. Caravanstellplatz am Strandbad Wünsdorf**

Der Caravanstellplatz ist mit der Errichtung der technischen Anlagen fertig gestellt worden. Der Kassenautomat ist installiert worden. Nach Bezahlung öffnet sich die Schranke und der Platz ist zugänglich. Gleichzeitig mit der Fertigstellung wurden die Fördermittel abgerechnet bzw. in Rechnung gestellt. Außerdem wird der 2. Bauabschnitt vorbereitet.

**2. Heimatverein Kallinchen**

Die Schilder für den Ziegeleiwanderweg, auch die gewünschten zusätzlichen, sind fertiggestellt. Für den Flyer wurde die Druckfreigabe erteilt, damit er zur Einweihung fertig ist.

**3. Schulmuseum**

Das Schulmuseum hatte in der Vergangenheit den Wunsch geäußert, dass es einen historischen Schulwanderweg geben könnte. Dieser Vorschlag wurde von der Verwaltung aufgenommen und wird derzeit in der Wirtschaftsförderung beraten.

**4. Sanierung Alter Krug**

Das Planungsbüro war beauftragt, die denkmalrechtliche Erlaubnis für die Sanierung zu beantragen. Dies wurde am 08.08. getan. Am 26.09. haben wir die Erlaubnis ohne Auflagen oder Änderungen erhalten.

Das Reetdach muss vollständig neu gedeckt werden – nicht nur teilweise.

Der Schornstein muss dicht gemacht werden.

Am Dachstuhl müssen Holzarbeiten durchgeführt werden.

Eine neue Blitzschutzanlage muss ebenfalls angebracht werden.

Die Fenster und Türen sind neu aufzuarbeiten.

Die elektrischen Anlagen müssen komplett erneuert werden.

Die Kostenschätzung des Planungsbüros liegt bei ca. 350 T€. Die Prioritätenfestlegung für das nächste Haushaltsjahr muss erfolgen. In diesem Jahr sind keine Einzelmaßnahmen mehr beauftragt worden, da im Doppelhaushalt 2018/2019 keine Mittel dafür enthalten sind. Die Sanierung bzw. die Kosten dafür obliegen der Prioritätensetzung der Stadtverordnetenversammlung für 2020.

**5. Fest der Vereine**

Frau Schreiber liest ein Schreiben des Festkomitees vor. In diesem wird erklärt, dass das Komitee nicht mehr bereit ist ehrenamtlich das Fest der Vereine oder die 700-Jahr-Feier vorzubereiten. Das persönliche finanzielle Risiko ist für die Ehrenamtler zu groß. Bisher konnten sie sich auf die Hilfe und Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung verlassen. Zukünftig sei durch den Bürgermeisterwechsel jedoch unklar, wie die Prioritäten gesetzt werden.

Das Schreiben ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Frau Schreiber weist darauf hin, dass die Künstler für Feste normalerweise Monate im Voraus gebucht werden. Sie maße sich jedoch nicht an, noch Verträge für das kommende Jahr abzuschließen. Es sei ein einziger Vertrag bereits im Frühsommer abgeschlossen worden und das sei der für den Toilettenwagen. Dieser Vertrag könne jedoch noch in diesem Jahr ohne Kosten storniert werden.

Für die 700-Jahr-Feier wurden ebenfalls vor der Wahl zwei Verträge abgeschlossen. Hier

auch für die Miettoiletten und für eine Fahnenträgergruppe. Auch diese Verträge müssten noch in diesem Jahr storniert werden.

Herr Preuß:

Können die Haushaltsmittel für die Sanierung des Alten Krugs mit in das nächste Haushaltsjahr übernommen werden?

Frau Schreiber:

Es waren 50 T€ in den Haushalt 2018/2019 eingestellt. Ein Großteil davon wurde für die Begleichung der Planungskosten genommen. Es ist also nicht mehr viel übrig.

Frau Schwarzweller:

Seit dem 02.09.2019 haben wir immer wieder signalisiert, dass man sich mit uns verständigen kann. Man würde hinsichtlich der Feste sicherlich eine Einigung finden.

Frau Schreiber:

Das Festkomitee besteht seit 2002 aus ausschließlich Ehrenamtlichen. Die Verwaltung unterstützt die Arbeit dieser Vereine, um das persönliche finanzielle Risiko zu minimieren.

Herr Schulz:

Wir können nicht bis nächstes Jahr warten. Wir müssen uns kurzfristig noch einmal treffen.

## **zu 6 Einwohnerfragestunde**

Frau Andrae:

Ich habe gelesen, dass der Ausschuss einen neuen Titel hat. Ich habe aber nicht gelesen, dass die Hauptsatzung geändert wurde.

Außerdem gibt es eine Regelung zum Ableben eines langjährigen Abgeordneten. Ich bitte darum, dass sich daran gehalten wird.

Als Vorsitzende des Heimatvereins Alter Krug bin ich fassungslos. Im Sommer wurden wir aufgefordert, den Alten Krug zu räumen. Wir haben einen Pachtvertrag zur Nutzung mit der Stadt.

Frau Leisten:

Die Änderung des Namens des Ausschusses wurde auf der konstituierenden Sitzung der SVV aufgrund eines Antrages der AfD beschlossen.

Frau Andrae:

Die Hauptsatzung muss mit einer 2/3 Mehrheit geändert werden.

Frau Schreiber:

Da irren Sie sich. Es gibt Teile in der Hauptsatzung, die laut Kommunalverfassung des Landes Brandenburg mit einer 2/3 Mehrheit geändert werden müssen. Bei der Änderung des Ausschussnamens handelt es sich um eine redaktionelle Änderung. Außerdem diskutiert der RSO in regelmäßiger Wiederkehr über eine evtl. Änderung der Geschäftsordnung und der Hauptsatzung. Solange dieser Ausschuss aber nur einen empfehlenden Charakter hat, ist die Namensänderung egal. Die Hauptsatzung müsste irgendwann einmal geändert werden.

Herr Wosch:

Ich stelle den Antrag, zu den Tagesordnungspunkten 8.2 und 16.2 Rederecht für die anwesenden Bürger einzuräumen.

Abstimmung zum Rederecht: 6 / 0 / 0

Damit wurde den anwesenden Bürgern das Rederecht zu den beantragten Tagesordnungspunkten eingeräumt.

## **zu 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Frau Leisten:

Im letzten Protokoll steht, dass der Ausschussvorsitzende Einladungen zum Tourismusstammtisch verteilen wird. Warum haben wir keine Einladungen erhalten? Hat der Stammtisch noch nicht getagt?

Herr Schulz:

Da ich die Ladungsfrist versäumt habe, musste der Ausschuss auf den heutigen Tag ver-

schoben werden. Der Tourismusstammtisch tagt ebenfalls heute am Bahnhof Zossen bei der Draisine. Deshalb haben Sie keine Einladungen erhalten.

Herr Preuß:

In der SVV haben Sie über den Stand der Sanierungsarbeiten an den Kalkschachtöfen berichtet. Wie ist der Stand des 2. Bauabschnittes?

Frau Schreiber:

Im nächsten Haushalt 2020 sind Prioritäten festzulegen. Alle Arbeiten des 1. Bauabschnittes werden bis Ende November/Dezember abgeschlossen sein.

Herr Preuß:

Können Sie uns die Kosten für den 2. Bauabschnitt benennen?

Frau Schreiber:

Da der Tagesordnungspunkt nicht auf der Tagesordnung stand, kann ich dazu jetzt keine Auskunft geben.

Herr Schulz:

Auf der letzten Sitzung fragte Herr Jungbluth zum alten Ferienlager in Wünsdorf etwas. Ein Biotop würde sich entwickeln usw. Sie wollten sich mit dem Eigentümer in Verbindung setzen.

Frau Schreiber:

Bis jetzt ist noch nichts passiert.

Herr Preuß:

Es gab im RSO die Frage nach dem Laub auf dem Weg am Nottekanal. Haben Sie etwas veranlasst?

Frau Schreiber:

Natürlich wird der Weg vom Laub befreit.

## **zu 8 Beratung zur Saison 2019**

### **zu 8.1 Strandbäder**

Herr Schulz:

Auf der letzten SVV entstand der Eindruck, dass viele Stadtverordnete die Eigentumsverhältnisse der Strandbäder nicht kennen.

Herr Schulz liest ein Dokument zum Strandbad Kallinchen vor und übergibt dies als **Anlage 2** zu Protokoll.

Herr Blanke:

Es wäre schön, die Zahlen der anderen kommunalen Strandbäder zu haben, um Vergleiche anstellen zu können.

Außerdem haben wir am Strandbad Kallinchen ein gastronomisches Problem. Dies liegt zwar nicht in der Verantwortung der Kalli GmbH, sollte jedoch trotzdem gelöst werden. Der Bürger unterscheidet da nicht.

Frau Schreiber:

Die Kalli GmbH ist Pächter des Strandbades und des Campingplatzes Kallinchen. Die Pachteinahmen stehen für Investitionen in diesen beiden Einrichtungen zur Verfügung, wobei die Investitionen höher sind als die Pachteinahmen.

Nein, es gibt keinen direkten Vergleich mit den Strandbädern Wünsdorf oder Zesch am See, da dort keine Eintrittsgelder genommen werden. Aus diesem Grund sind auch keine Besucherzahlen bekannt, dort ist niemand vor Ort, der zählt.

Herr Schulz:

Es ist nicht Gang und Gebe, dass die Einnahmen zur Refinanzierung erwirtschaftet werden.

Es wurde versprochen, den Spielplatz am Strandbad Kallinchen zum Anfang der Saison auszutauschen. Inzwischen wurde der Spielplatz von der kontrollierenden Firma gesperrt. Ich erhalten von keinem Mitarbeiter in der Stadt eine Antwort, ob die Kalli GmbH den Spielplatz abbauen darf oder nicht. Wir brauchen den Auftrag dazu.

Herr Hummer:  
Gibt es einen Geschäftsführer der Kalli GmbH? Wie sieht sein Gehalt aus?

Herr Schulz:  
Wir können ja mal gegenüber stellen, wie viele Kosten entstehen und was eingenommen wird.

Frau Schreiber:  
Ich bin auch sofort dafür, den Spielplatz abzureißen. Das macht aber die Stadt – der Bauhof – und nicht die Kalli GmbH oder der Ortsbeirat. Wir werden den Spielplatz zurückbauen und dann ist über Winter genug Zeit, eine Lösung zu finden.

**zu 8.2      Aktueller Stand zum Parkplatz an der Wasserskianlage Horstfelde**

**zu 16.2     Antrag der Fraktion Plan B vom 22.10.2019, eingegangen bei der Stadt Zossen am 22.10.2019: Aktive Unterstützung der Stadt Zossen für jetzigen Betreiber der Wasserskianlage Horstfelde auch zukünftig gewährleisten - örtliche Tourismusanbieter stärken  
Vorlage: 106/19**

Herr Schulz liest einleitend den zu diesem TOP mit zu beratenden Antrag der Fraktion Plan B – BV-Nr. 106/19 – vor.

**Beschlussvorschlag:**

*Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:*

- 1. Der seit vielen Jahren erfolgreiche Betreiber der Wasserskianlage Horstfelde, Herr Andreas Leonhardt wird auch zukünftig durch die Stadt Zossen, die Stadtverwaltung, die kommunalen Gremien und die Bürgermeisterin aktiv unterstützt und im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben nicht in seiner Gewerbeausübung behindert. Insbesondere bei der Erteilung von Genehmigungen, die er für die Ausübung des Betriebes der Wasserskianlage benötigt, so auch Veranstaltungsgenehmigungen, sind die Verfahren weiterhin zügig und in bisherigem Umfang durchzuführen.*
- 2. Dieser Beschluss ist eine Rahmenfestlegung der Stadtverordnetenversammlung für die Tätigkeit der örtlichen Ordnungsbehörde und der Bürgermeisterin. Ziel ist die volle Unterstützung des jetzigen Betreibers der Wasserskianlage Horstfelde.*
- 3. Darüber hinaus ist jeder in der Stadt Zossen ansässige örtliche Tourismusanbieter auch zukünftig zur unterstützen, bei Verwaltungsverfahren aktiv zu beraten und als langjährig erfolgreicher Anbieter von Tourismusangeboten in der Stadt Zossen zu stärken.*
- 4. Die Bürgermeisterin hat über jede dem vorstehenden Beschluss widersprechende Amtshandlung, Erteilung oder Versagung von Bescheiden sowie Gesprächsführungen die Stadtverordneten unverzüglich schriftlich zu unterrichten. Der Betreiber wird gebeten, sich in einem solchen Fall auch direkt an die Stadtverordneten zu wenden und diese zu informieren.*

Herr Schulz bemängelt, dass der Antrag nicht zunächst in die SVV ging um von dort in die Ausschüsse verwiesen zu werden.

Frau Schreiber erklärte ihm und den anwesenden Stadtverordneten, dass wenn ein Antragsteller klar formuliert, in welchen Ausschuss der maßgebliche Antrag soll und diesen vor Ablauf der Ladungsfrist bei der Verwaltung einreicht, er auch auf die Tagesordnung der betreffenden Ausschüsse gesetzt werden muss.

Herr Schulz:  
Ich verstehe nicht, warum da nicht gebaut wird, es gibt einen Beschluss dazu.

Frau Schreiber weist Herrn Schulz darauf hin, dass sie noch nicht die Möglichkeit erhalten hat, etwas zu diesem Parkplatz bzw. dem Bearbeitungsstand zu sagen, da Herr Schulz zunächst den Plan B-Antrag aufgerufen habe. Herr Schulz fällt Frau Schreiber immer wieder ins Wort und lies sie nicht ausreden. Auch einige andere Ausschussmitglieder weisen Herrn Schulz wiederholt darauf hin, dass es eine abgestimmte Tagesordnung gibt, die beachtet werden muss. Der Antrag der Fraktion Plan B und der Bau des Waldpark-

platzes seien zwei unterschiedlich zu betrachtende Sachverhalte.

Frau Schreiber zum aktuellen Stand Bau des Waldparkplatzes:

- es wird gebaut
- nach Beschlussfassung in der SVV wurde alles Erforderliche unternommen
- Antrag auf Waldumwandlung wurde gestellt
- der eigentliche Bau des Parkplatzes wurde in die Wege geleitet
- Klärung der Abgrenzung mit SBAZV ist erfolgt
- Planungsbüro hat die überarbeitete Planung fertiggestellt
- Forstbehörde hat den Antrag auf Waldumwandlung erhalten und sich unter Berufung auf die Brandenburgische Bauordnung (BbgBO) für nicht zuständig erklärt
- § 1 BbgBO regelt ganz klar, dass diese nicht für Parkplätze gilt
- Forstbehörde hat einen Auszug und einen Kommentar eines Richters dazu erhalten
- wurde aufgefordert, dem Antrag auf Waldumwandlung zu bearbeiten
- bis heute haben wir keine Antwort erhalten
- Ich gehe davon aus, dass der Parkplatz bis Ende November/Mitte Dezember fertig gestellt ist.

Herr Schulz:

Wenn ohne Baugenehmigung gebaut werden soll, dann ist der Antrag von Plan B heute hinfällig.

Die Ausschussmitglieder äußern über diese Aussage Unverständnis, da es bei dem Antrag 106/19 nicht um den Bau des Parkplatzes, sondern um die aktive Unterstützung aller touristischen Anbieter geht.

Die Ausschussmitglieder diskutieren im Folgenden äußerst kontrovers über den maßgeblichen Antrag.

Frau Schwarzweller nimmt wie folgt zu dem Sachverhalt Stellung:

Diejenigen Stadtverordneten, die der Beschlussvorlage zum Bau des Waldparkplatzes auf der SVV nicht zugestimmt haben, taten dies, weil ein Konzept der Nachhaltigkeit fehlte. Ja, Horstfelde benötigt diesen Parkplatz. Es geht hier aber um die Art und Weise. Uns fehlt das Konzept. Jeder soll sich an gesetzliche Auflagen und Grundlagen halten. Ich begrüße, dass der Antrag auch für alle anderen touristischen Anbieter gilt.

Herr Wilke:

Als Fraktionsvorsitzender von Plan B stehe ich zu dem Antrag. Der Ortsvorsteher sah die in der Wasserskianlage stattfindenden Veranstaltungen durch Ihre Äußerungen aufgrund der fehlenden Parkplätze in Gefahr. Kallinchen benutzt zum Beispiel einen im FNP als Sportplatz ausgewiesenen Bereich für weitere Parkplätze. Auch die Parkplätze am E-Werk konnten generiert werden. Dieser Antrag ist für alle Tourismusanbieter.

Die Ausschussmitglieder diskutieren weiterhin äußerst strittig und kontrovers.

Herr Blanke:

Antrag zur Geschäftsordnung auf Ende der Rednerliste und Ende der Debatte.

Bürger:

an Frau Schwarzweller: Wie sehen ihre Auflagen aus? Gibt es Auflagen, die Veranstaltungen in der Wasserskianlage verhindern?

Frau Schwarzweller:

Es gibt Auflagen, die der Gesetzgeber vorsieht. Für bestimmte Veranstaltungen gibt es die eine oder andere Gesetzgebung die eingehalten werden muss.

Herr Kniesigk:

Antrag auf eine kurze Pause.

Herr Schulz:

Abstimmung zu diesem Antrag: Die Mehrheit der Ausschussmitglieder ist dafür. Kurze Pause ab 20:52 Uhr.

Um 21.02 Uhr wird die Sitzung mit der Behandlung des Antrags Nr. 106/19 fortgeführt.

Herr Schulz:

Ich würde den Einreicher bitten, diesen Antrag zurückzuziehen und von allen genannten

Namen zu bereinigen.

Herr Wilke:  
Der Antrag bleibt unverändert zur SVV.

Abstimmung: 1 / 4 / 1

**zu 9 LAG - Möglichkeiten zum Einreichen von Projekten zum Ende der Förderperiode im März 2020**

Herr Schulz:  
Ich möchte darüber informieren, dass die LAG, deren Mitglied auch die Stadt Zossen ist, noch rund 6 Mio. Euro an Fördermittel zu vergeben hat. Die Anträge dafür sind noch bis Mitte März 2020 zu stellen.

Herr Preuß:  
Die Projekte 2. BA Kalkschachtöfen, Sanierung Alter Krug und Radweg Kallinchen – Zossen könnten beantragt werden. Die Planungsunterlagen für die Projekte liegen vor.

Frau Schreiber:  
Ohne Darstellung des Eigenanteils im Haushalt können keine Fördermittel beantragt werden. Diese sind zuerst im Haushalt 2020 bereitzustellen.

Die Ausschussmitglieder diskutieren strittig über die weitere Verfahrensweise.

**zu 10 Aktueller Stand zu Erstellung eines Tourismus- und Radwegekonzeptes für die Stadt Zossen**

**zu 16.1 Antrag der Fraktion VUB/WK vom 10.08.2019, eingegangen bei der Stadt Zossen am 12.08.2019: Überarbeitung des Tourismus- und Radwegekonzeptes der Stadt Zossen/OT mit Einbeziehung der Nachbargemeinden  
Vorlage: 086/19**

*Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:*

1. *Bestandsaufnahme der Radwege in der Stadt Zossen/OT an*
  - *Bundesstraßen*
  - *Landesstraßen*
  - *Kreisstraßen*
2. *Erarbeitung eines Radwegekonzeptes für die Stadt Zossen/OT mit Einbeziehung der Nachbargemeinden und vorhandene Konzepte vom Kreis, Land, Bund und Tourismusverband*
  - *Übersichtskarte Radwege Stadt Zossen*
  - *Kreis TF Karte Mobilitätskonzept LK-TF 2010 Teil Radwege, Grund- und Ergänzungsnetz (Stand 05/2017)*

Herr Klucke begründet als Einreicher den Antrag.  
In der Überschrift soll das Wort „Überarbeitung“ durch „Erarbeitung“ ersetzt werden. Außerdem würde er den Fraktionsantrag gerne fraktionsübergreifend stellen.

Nach ausführlichen Diskussionen zum Inhalt des Antrages werden folgende Änderungen/Ergänzungen protokolliert:

Antrag wird fraktionsübergreifend gestellt (Herr Preuß stimmt dem als Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE/SPD zu.)

„Überarbeitung“ wird durch „Erarbeitung“ ersetzt

Der Beschlussvorschlag wird zu 1. durch „ – *kommunale Straßen*“ ergänzt.

Der erste Satz in der Begründung wird gestrichen.

Abstimmung zum so geänderten Antrag: 6 / 0 / 0

**zu 11      Sofortige Instandsetzung des Radweges Kallinchen-Wünsdorf, Anbindung des Wohngebietes Eichenhain, Aufstellung eines Pflegeplanes und Ausschilderung**

Herr Schulz berichtet über den desolaten Zustand des Rad- und Wanderweges und dass er gepflegt werden müsste, um ihn zu erhalten.

Die Ausschussmitglieder tauschen sich ohne genaues Ergebnis aus.

Herr Blanke:

Antrag zur Geschäftsordnung: Wenn ich etwas zu TOP 11 beschließen soll, frage ich mich, wo der Beschlusstext ist. Ich bitte darum, die Tagesordnung nach diesem Punkt zu beenden und die TOP's 12, 13, 14 und 15 auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Herr Schulz besteht auf einen Beschluss des Ausschusses zu der Instandsetzung des Weges.

Herr Blanke weist darauf hin, dass dies formal nicht möglich sei.

Herr Klucke schlägt vor, eine Beschlussvorlage diesbezüglich zur SVV zu erarbeiten, die in die SVV eingereicht wird und von dort in die Ausschüsse verwiesen wird.

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag von Herrn Blanke auf Beendigung der öffentlichen Tagesordnung nach diesem TOP 11 und Verschiebung der TOP's 12 bis 15 auf die nächste Sitzung. Der nichtöffentliche Teil wird noch heute beendet.

Abstimmung: 5 / 1 / 0

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung um 21:46 Uhr. Um 21:48 Uhr ist die Nichtöffentlichkeit der Sitzung hergestellt worden.

**zu 12      Klimaschutz in Zossen**

- verschoben auf die nächste Sitzung

**zu 13      Stand Vorbereitung der 700-Jahr-Feier der Ersterwähnung Zossens**

- verschoben auf die nächste Sitzung

**zu 14      Ziegeleiwanderweg**

- verschoben auf die nächste Sitzung

**zu 15      Fläminger Tourismusgespräche - kurzer Bericht zu einer Veranstaltung des Tourismusverbandes**

- verschoben auf die nächste Sitzung

**zu 16      Anträge von Fraktionen**

Die Anträge wurden bereits unter 8.2 bzw. 10. behandelt.

Reinhard Schulz  
Ausschussvorsitzender

Miriam Heinrich  
Protokollantin

# FEST der VEREINE



Das Organisationsteam

[www.festdervereine.de](http://www.festdervereine.de)

Pressemitteilung

Zossen, den 12. November 2019

## **Vorbereitungsarbeiten fürs Zossener Fest der Vereine eingestellt**

Festkomitee bemängelt fehlende Planungs- und Finanzierungssicherheit

**Zossen.** Das für die Organisation des jährlich in Zossen stattfindenden Festes der Vereine zuständige ehrenamtliche Festkomitee hat auf seiner jüngsten Sitzung entschieden, die Vorbereitungsarbeiten für das nächste Fest am 9. Mai 2020 - es wäre das 17. - einzustellen und als verantwortliches Gremium nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Lediglich ein Mitglied des Festkomitees kündigte an, sich auch weiterhin einbringen und engagieren zu wollen, sollten sich neue Mitstreiter finden. Gleiches gilt auch für die Vorbereitungen der im kommenden Jahr in Zossen stattfindenden 700-Jahr-Feier, für die das Festkomitee ursprünglich die Regie übernommen hatte.

Das seit 2002 bestehende Festkomitee begründet diesen mehrheitlich gefassten Schritt unter anderem damit, dass durch den nach der Bürgermeisterwahl am 1. September bevorstehenden personellen Wechsel an der Rathauspitze derzeit noch kein gültiger Haushaltsplan für das Jahr 2020 vorliegt und unklar sei, ob künftig überhaupt und wenn ja in welcher Höhe ein städtisches Budget zur Finanzierung der Feste darin enthalten sein wird. Da die Vorbereitungen für die Programme bereits jetzt beginnen und auch Verträge schon geschlossen werden müssen, um auch das Vereinsfest auf dem Niveau der vergangenen Jahre halten zu können, braucht das Festkomitee ausreichend finanzielle Planungssicherheit. Das Risiko, privat haftbar gemacht zu werden, wenn bereits abgeschlossene Verträge mit Künstlern, Händlern und anderen Anbietern nicht eingehalten werden, da die finanziellen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, sei zu hoch.

Die Planungssicherheit sei in den vergangenen Jahren dadurch gegeben gewesen, weil Michaela Schreiber - sie war noch vor ihrer Wahl zur Bürgermeisterin im Jahr 2003 ein Gründungsmitglied des ehrenamtlichen Festkomitees - als Verwaltungschefin garantieren konnte, welche Summe im Haushalt eingestellt wird und für eine entsprechende politische Mehrheit gesorgt hatte. Wie sie sagt, sehe sie nach der Entscheidung der Mehrheit der Zossener Wähler am 1. September 2019 für einen personellen Wechsel, keine Legitimation mehr, noch eigene finanzielle Prioritäten für den Haushalt 2020 zu setzen. Insofern könne sie auch keine Garantie mehr geben, wieviel Geld im nächsten Jahr für Feste und Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Zudem sitze bei allen Festkomitee-Mitgliedern die Enttäuschung darüber sehr tief, dass das persönliche, sich meist hinter den Kulissen abspielende große Engagement für die Stadt offenbar nicht so gewürdigt wurde, wie es die ehrenamtlichen Organisatoren verdient hätten.

## 8 Beratung zur Saison 2019

### 8.1 Strandbäder

- In Zossen haben wir das große Glück neben vielen Naturbadestellen auch mit drei kommunalen und einer privat betriebene Badestelle oder Strandbädern zu punkten. Und das an verschiedenen Gewässern mit einer teilweise sehr hohen Gewässerqualität. Diesen Schatz gilt es zum einen für unsere Bürger und Gäste nutzbar zu machen. Zum anderen sind wir natürlich dem Natur-, Arten- und Gewässerschutz verpflichtet um unsere „Schätze“ auch für nachfolgende Generationen zu erhalten.
- Das sollte künftig eine der Hauptaufgaben dieses Ausschusses sein, in enger Zusammenarbeit mit den Betreibern der Anlagen, den Ortsbeiräten, den Bürgern vor Ort und natürlich der Verwaltung.
- Mir persönlich liegen zurzeit, außer zum Strandbad Kallinchen, keine detaillierten Aussagen oder Ergebnisse vor. Vielleicht können andere Ausschussmitglieder oder die Verwaltung diesen Bericht im Anschluss noch ergänzen.
- Da in der letzten Stadtverordnetenversammlung vom 18.09.2019 scheinbar ein paar Stadtverordnete nicht so recht informiert waren heute nochmals ein kurzer Bericht zum Strandbad Kallinchen.
- Im Jahr 2020 hat übrigens nicht nur die Stadt Zossen Geburtstag, auch das Strandbad Kallinchen darf seinen 200. Geburtstag feiern.
- Schon zu DDR – Zeiten wurde das Strandbad ähnlich wie jetzt betrieben, damals sogar mit Strandkörben, Sprungturm. Immer schon mit Bootsvermietung und gastronomischer Versorgung.
- Gleich nach der Wende hat die damalige Gemeindevertretung ihre Chancen aber auch Verpflichtungen im Tourismus erkannt und Millionen investiert.
- So erhielt schon 1994 der Campingplatz ein neues Sanitär- und Versorgungsgebäude.
- Im Jahr 1999 konnte das neue Mehrzweckgebäude, komplett erschlossen mit dazugehörigen Parkflächen in Betrieb genommen werden. Insgesamt wurden dafür 3,5 Mio. DM investiert, 50% EU gefördert.
- In den Folgejahren wurde konsequent weiter investiert, auch mit Fördermitteln. Inzwischen gehören zum Strandbad
  - ein Sport- und Bewegungspark, frei zugänglich zu jeder Tageszeit
  - zwei Beachvolleyballplätze
  - ein Beachsoccerplatz
  - ein Trainingsplatz mit Basketballring
  - ein Tastpfad und ein Minigolfplatz
  - und ein inzwischen gesperrter Kinderspielplatz
- man kann Liegen, Tretboote, Ruderkähne, Kajak, Fahrräder, ein großes Elektroboot und vieles mehr ausleihen.
- Im Sanitärgebäude können die Gäste auch warm duschen, Umkleideschränke und Werftächer kostenlos nutzen.
- Rettungsschwimmer und DLRG sind in der Badesaison vor Ort.
- Das Strandbad ist seit 2004 Träger des Umweltsymbols „Blaue Flagge“

Zur Betreuung:

Eigentümer des Strandbades ist die Stadt Zossen, denn mit der Gemeindegebietsreform ist natürlich auch das Strandbad in das Eigentum der Stadt übergegangen.

Mit der Gemeindegebietsreform hat sich der Heimatverein Kallinchen e.V. gegründet, mit dem Ziel Kultur-, Sport- und Tourismus direkt vor Ort weiter zu fördern und sich so in die Entwicklung der Stadt einzubringen. Von 2003 bis 2011 leitete der Heimatverein Kallinchen e.V. ehrenamtlich durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag das Strandbad Kallinchen. Sämtliche Einnahmen flossen der Stadt Zossen zu.

Die Beliebtheit der Einrichtung nahm ständig zu und die ehrenamtliche Betreuung für den Verein immer schwerer zu bewerkstelligen. Nach einem langen Findungsprozess war das Ergebnis die Gründung einer GmbH, mit einem einzigen Gesellschafter, dem Heimatverein Kallinchen e.V. Eventuelle Gewinne verbleiben in der GmbH und werden nach Beschluss der Gesellschafterversammlung und nach Absprache mit dem Eigentümer wieder reinvestiert.

Diese GmbH ist

- seit 2012 Pächter des weiterhin kommunalen Strandbades als reine Betreibergesellschaft, ohne Eigentum
- bis heute ausgestattet mit einem sich jährlich verlängerndem 1 jährigen Pachtvertrag, obwohl anderes be- und versprochen war
- kommt für alle Kosten wie Personal, Strom, Wasser, Versicherung usw. auf
- zahlt jährlich eine Pacht von 7.200,00 € an den Eigentümer

Zahlen 2019

Erwachsene	24.327	Jugendliche	2.136
------------	--------	-------------	-------

Kinder	7.659	Dauerkarten	126
--------	-------	-------------	-----

Gesamt	34.248		
--------	--------	--	--

Vermietung:	Tretboote: 1.802,5 h	Elektroboot: 182 h	Liegen: 572 Tage
	Minigolf 1.188		